



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Schwierige Erinnerung an Flucht und Vertreibung

Ein notwendiger Erinnerungsort oder ein Versuch, deutsche Schuld zu relativieren? Eine Ausstellung in Berlin erzählt von der Vertreibung Deutscher aus Osteuropa nach dem 2. Weltkrieg – bis heute ein umstrittenes Thema.

Ein alter Pferdewagen, eine **Gasmask**e, ein Teddy aus Stoffresten: Im **Dokumentationszentrum** „Flucht, Vertreibung, **Versöhnung**“ erzählen über 700 Ausstellungsstücke von **Zwangsmigration** und Verlust. Der **Schwerpunkt** liegt dabei auf den rund 14 Millionen Deutschen, die zum Ende des **Zweiten Weltkriegs** aus den früheren deutschen Ostgebieten und aus anderen Teilen Osteuropas vertrieben wurden.

Die Ausstellung, die im Juni 2021 eröffnet wurde, ist umstritten: Besonders in Polen und Tschechien **befürchtet** man, dass Erzählungen von Deutschen als Opfern des Krieges dazu dienen, die eigene Schuld zu relativieren. Dazu kommt, dass viele der **Vertriebenenverbände**, in denen sich zahlreiche Flüchtlinge nach dem Krieg organisierten, sehr konservativ sind. Besonders umstritten war die langjährige Präsidentin des **Bundes der Vertriebenen** (BdV), Erika Steinbach. Sie unterstützt inzwischen die **rechtspopulistische AfD**.

Die Macher der Ausstellung haben sich deshalb darum bemüht, Flucht und Vertreibung in größeren Zusammenhängen zu erzählen: Der erste Teil, der den gesamten ersten Stock ausfüllt, behandelt das Thema Zwangsmigration weltweit, zum Beispiel in Syrien oder Myanmar.

Im zweiten und dritten Teil geht es um die Vertreibung der Deutschen. Um hierher zu kommen, muss man jedoch vorher an den Stationen zu **NS-Zeit** und **Holocaust** vorbeigehen. So soll die Verbindung zur deutschen Schuld deutlich werden. „Im Dokumentationszentrum geht es um Flucht und Vertreibung der Deutschen, aber auch um die vielen anderen Menschen“, erklärt Direktorin Gundula Bavendamm. Eines steht dabei im Zentrum, sagt sie: „Verstehen, was Verlust bedeutet“.

*Autor/Autorin: Volker Witting; Arwen Schnack
Redaktion: Ingo Pickel*



Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

Glossar

Vertreibung, -en (f.) – die Tatsache, dass Menschen gezwungen werden, ihr Land zu verlassen; die Tatsache, dass Menschen ihre Heimat verlassen müssen

etwas relativieren – die Bedeutung oder den Wert von etwas kleiner machen

umstritten – so, dass es verschiedene Meinungen über etwas/jemanden gibt

Gasmasken, -n (f.) – etwas, das man auf sein Gesicht setzt und das einen vor (giftigem) Gas schützt

Dokumentationszentrum, -zentren (n.) – ein Ort, an dem Informationen zu einem Thema gesammelt und gezeigt werden

Versöhnung, -en (f.) – das Beenden eines Streits

Zwangsmigration (f., nur Singular) – die Tatsache, dass Menschen gezwungen sind, in ein anderes Land zu gehen

Schwerpunkt, -e (m.) – hier: das Hauptthema

Zweiter Weltkrieg (m., nur Singular) – der Krieg, den Deutschland 1939 begonnen und 1945 verloren hat und in dem viele Länder gegeneinander gekämpft haben

etwas befürchten – erwarten, dass etwas Negatives passieren wird

Vertriebenenverband, -verbände (m.) – eine Organisation, die die Interessen von Menschen vertritt, die ihre Heimat verlassen mussten

Bund der Vertriebenen – ein Verein, in dem verschiedene Vertriebenenverbände organisiert sind

rechtspopulistisch – so, dass man versucht, mit rechten, nationalistischen Ideen politisch erfolgreich zu sein

AfD (f.) – die rechte, ausländerfeindliche Partei „Alternative für Deutschland“

NS-Zeit (f., nur Singular) – Abkürzung für: die Zeit des Nationalsozialismus (1933 – 1945)

Holocaust (m., nur Singular) – der Mord an den europäischen Juden durch die Nationalsozialisten